Schülerwettbewerb: Beste Kettenreaktion gewinnt

Die Schülergruppe „Frauenlogik: Cyberknife" vom Verdener Gymnasium am Wall bereitete ihre Kettenreaktion vor. Mitglieder der Jury beobachteten die Mädchen und bewerteten den Ablauf. Die Juroren setzten die jungen Frauen in der Kategorie „Klassen 10 bis 13" auf den zweiten Platz. Es gewannen die „Teilchenbeschleuniger". Gestern nahmen rund 200 Schüler verschiedener Jahrgänge am Wettbewerb „Formel (Z)ukunft" teil. Er stand unter der Überschrift „Domino Day". ▪ Foto: Niemann

➔ **Verden**

Versuchsaufbau der Realschulklasse 7b aus Achim. Jette, Saskia, Esma und Miriam (v.l.) bereiten alles für die Jury vor. ▪ Foto: Niemann

Beste Kettenreaktion gesucht

Rund 200 Schüler nehmen am „Domino Day" für Physik und Chemie teil

VERDEN ▪ Dass es sehr wohl möglich ist, etwas zu finden, was Fünftklässler wie Oberstufenschüler gleichermaßen begeistert und worin diese in einem Wettbewerb nahezu auf Augenhöhe gegeneinander antreten können, wurde gestern bewiesen. Beim Finale des 16. Wettbewerbs „Formel (Z)ukunft" der Stiftung der Kreissparkasse Verden nehmen neun allgemeinbildende Schulen aus dem Landkreis teil. Unter dem Motto „Domino Day" beteiligen sich annähernd 200 Ober- und Realschüler, Gymnasiasten und Berufsfachschüler.

Über Monate hinweg haben die Jungen und Mädchen geplant, getüftelt, gebaut und ausprobiert und gestern zum Abschluss ihre individuellen Lösungen der Wettbewerbsaufgabe einer fachkundigen Jury vorgestellt. Dabei kam es darauf an, auf einer bestimmten Fläche eine Kettenreaktion zu entwerfen. Die Aufgabe besteht „aus einer Kombination verschiedener, sich nacheinander beziehungsweise teilweise parallel auslösender Kettenglieder. Die Kettenglieder sollten aus dem Bereich der Naturwissenschaft und Technik stammen." Bewertungskriterien für die 30 Juroren waren dabei die Anzahl der unterschiedlichen Reaktionen, Originalität sowie die technischen und physikalischen Raffinessen.

Hektisches Austarieren und schnelle Handgriffe kurz vor der Bewertung durch die Juroren: im Team Frauenlogik Cyberknife stehen Jaqueline, Ira und Hanna-Mali, drei Schülerinnen der Oberstufe vom Gymnasium am Wall, vor einem mehrgeteilten Konstrukt mit Aufbauten und bereiten alles für den entscheidenden Durchgang vor. Aber dann klappt es zunächst nicht so, wie es sollte. Die Nervosität des Trios wächst. Doch die Juroren um Professor Uwe Bracht von der Technischen Universität Clausthal, machen keinen Druck. Ganz im Gegenteil: Sie besänftigen die jungen Frauen, die die Störfaktoren ihres Aufbaus schnell aufspüren und beheben.

Nach einer detaillierten Einleitung halten die Zuschauer den Atem an, als Ira mit einer kleinen Kugel die Reaktionen in Gang setzt. Dominosteine fallen um, Karteikärtchen werden heruntergezogen, was wiederum eine Büroklammer entfernt, sodass die Kugel einen Druckknopf drückt, der einen Elektromagneten auslöst, sodass eine Flüssigkeit austreten kann. Der so erzeugte Schaum löst den nächsten Teil der Reaktion aus. Das sind nur einige der pfiffigen Effekte, die die Schülerinnen ausgetüftelt haben. Nach rund 20 Sekunden ist die Demonstration vorbei und alle chemischen und physikalische Reaktionen liefen reibungslos ab. Die Erleichterung darüber ist dem Trio deutlich anzusehen. „Ihr habt tolle Ideen umgesetzt. Eure Präsentation ist super und sehr gut gelungen", heißt es von den Juroren.

Natürlich waren noch viele weitere Wettbewerbsbeiträge bemerkenswert. Und von Bracht wurden Engagement, Kooperationsbereitschaft und Kreativität gelobt, mit denen alle bei der Sache waren. In den Aufbauten entstanden Verzweigungen, Treppen, Tunnel und sogar ganze Landschaften. Viele Gruppen hatten auch Spezialeffekte eingebaut. Herabstürzende Teile oder drehende Räder aktivieren Dominoeffekte.

„Für die Stiftung der Kreissparkasse ist es wichtig, den Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, sich in einem anspruchsvollen Wettbewerb zu beweisen und selbstständig zu arbeiten", so Dr. Beate Patolla, Geschäftsführerin der KSK-Stiftung, die den Wettbewerb mit bis zu 30 000 Euro unterstützt.

Bracht sagte, dass nach seiner Überzeugung, Wettbewerbe wie dieser für die Nachwuchswerbung für naturwissenschaftliche Berufe unverzichtbar wären.

Aber letztendlich käme es vor allem auf den Spaß an, und den hätten alle Schüler gehabt. ▪ **nie**

Sieger

Klasse 5 und 6: 1. The Physik Kings, 2. IGS Oyten 5, 3. IGS Oyten 4.
Klasse 7 bis 9: 1. Coke-Machine, 2. Die Reaktoren 3. IGS Oyten 1 und DoGminos.
Klasse 10 bis 13: 1. Teilchenbeschleuniger 2.0, 2. Frauenlogik: „Cyberknife", 3. Warnanlage
Schulsieger: Schulzentrum Oyten, Domgymnasium und Gymnasium am Wall
Marie-Curie-Preis für die beste Mädchengruppe: F.Z.06 und Prometheus.

@ Fotostrecke zum Thema unter www.kreiszeitung.de